

den auff jüngeren Landtag zu Dero höchsten Mißfallen unterthänigst referiret worden, daß denen sowohl von Höchst-Derofelben, als Dero Deroen Vorfahren wegen Reinigung deren zu Zeiten fließenden Feld- und Regen-Bächlein erlassenen heylsamen Verordnungen der Gebühr nicht nachgelebet, sondern an verschiednen Orten zum größten Schaden deren denachbahrten daran ein merklicher Mangel verspühret werde; Höchst-dieselbe aber sothaner-dem gemeinen Wesen höchst-nachtheiliger Fahrlässigkeit ferner nachzusehen nicht gemeint, mithin hierunter Fürsorge zu thun, und die hierinfalls ergangene heylsahme Verordnungen zu erneuern, vor nöthig erachtet haben; Als ist Höchstderofelben gnädigst-ernstlicher Befehl, daß ein jeder ohne Ausnahm gegen- und bey seinem Grunde, in den Gemeinheiten aber, wo es nicht anderster hergebracht, die sämtliche Interessenten die geringe und zu Zeiten fließende Feld- und Regen-Bächlein, Neben-Flüsse an denen Garten-Hecken, Graben-Flüsse und Bäche in ihrem Lauff halten, und deren Gänge von Holz und anderen hinderlichen Sachen so gewis reinigen solle, als lieb demselben seyn wird, die fiscalische Abndung und anbey zu vermeiden, daß sothane Reinigung, wan dieselbe auff von den Wögten dießfalls geschehene Erinnerung nicht vorgenommen, und so forth zu Stande gebracht wird, auff deren saumbastigen Kösten verrichtet, und dieselbe zu deren Erstattung durch gewöhnliche Zwangs-Mittel sofort angestrenget werden sollen; Wornach sich jedermänniglich gehorsambst zu achten, und für Straff und Schaden zu hüten hat; Allermassen jedes Orts Beambte darauff mit Nachdruck zu halten, Wögte und Frohnen aber mittels fleißiger Wistung hierauff genaue Acht zu haben, die Contravenienten auch nicht allein zur gebührenden Bestrafung ohne Connivens bey denen Gerichten anzugeben, sondern auch allenfalls die Reinigung auff deren saumbastigen Kösten verrichten zu lassen, und dieselbe zu deren Erstattung vermis darüber einzuhaltender Richterlichen Befehlheren so forth executiv anzuhalten; Und damit sich keiner mit der Unwissenheit entschuldigen möge, soll gegenwärtiges Höchstderofelben Landesherrliches Edict an gewöhnlichen Orten angeschlagen, auch so forth und alljährlich primä Maji und in Festo Sti. Jacobi von denen Gangelen verkündet werden. Urkund Churfürstl. Secret.-Insigels und der Vidimation.

Signatum Münster den 10. Julii 1738.

(L. S.)

Vt. F. L. von Plettenberg.

J. G. Walschart.

Nr. 26.

Jagd-Edict vom 26. Nov. 1739.

Von Gottes Gnaden Wir Clement August Erzbischoff zu Köln rc. rc.

Demnach Uns zum höchsten mißfallen angezeigt, und referiret worden, waßgestalten von einigen jagd-Berechtigten Unseres Hochstifts Münster, mittels Beständigen jagens, Zumahlen durch die zur ohnzeit vornehmende so genannte umjagden, daß durch Gottes-seegen Erwachsenes Korn, und übrige feldfrüchten, Zum unwiederbringlichen Schaden deren schätzpflichtigen unterthanen, verdoeben, zerretten, und zu grundt gerichtet worden; Und dan Wir, von Landts-fürstlicher obliegenheit wegen (wiewohl Wir sonst keinesweges gemeint seynd, jemanden in seinem wohlhergebrachten jagd-recht zu Betrübden, oder selbiges, wan es mit maach, und jägers-manier außgeübet wirdt, auff Einige weisse einzuschräncken) die gnädigste Vorsorge zu thun Bewogen worden, damit, durch abstellung so Beschaffenen mißbräuchen; Unsere liebe Unterthanen (welche sich dergleichen schädlichen verfahren zu wiedersetzen, oder die vergütung des dadurch Erlyttten Schadens, durch gerichtliche mittel und Lauge umbzüge, nachzuseuchen nicht vermögen) dennoch im standt Erhalten werden, nebst abtragung allgemeiner Lasten, sich, und die ihrige Ehrlich ernehren, und sich deren mit so sauren schweiß und arbeit eingesaet- auch durch Gottes seggen erwachsenen Kornfrüchten, zu ihrem, und deren ihrigen ohnentbehrlichen unterhalt erkrewen zu mögen.

Solchemnach so thun Wir dergleichen ohnerlaubte Jagens-art, wodurch die liebe Korn-früchten so unverantwortlich- und muhtwilliger weisse verwüestet, zerretten, und zu grunde gerichtet werden, nicht allein allen jägeren, und männlichen auffß schärfste allen Ernstes verbiethen, sondern auch darunter Landts-herrlich hiemit ferner verordnen, daß aller durch solche ohnerlaubte jagdt, zugefügter schade durch die Beschädigere zum vollen ersetz, und dazu de plano, auff Bloße außsündigung des facti, ohne weitläuffiges procediren, durch des ortß Richtere, obsonsten auch Unseres Obrist-jäger-ambts gnädigste commission, verhoffen werden, und Weneben die Thätere sambt undt sonders in eine geld-bus von Behn Rthlr. verfallen, fort zu derselben erlegung durch unverzügliche execution-mittelle angehalten, Bey ermangelung deren geldt-effecten aber zum Zuchthaus auff einige monathen, nach proportion des verbrochens, zur arbeit hingebracht werden sollen. Undt wie Uns fernerweit geborsambst remonstriret worden, daß ein- und andere abeliche mit der jagens-gerechtigkeit versehenen gütere an mehrere veräußeret, und wo in vorzeiten nur von Einem die jagdt Bezogen, solchemnach von sechs oder sieben, zum totalen ruin der wild-bahn exerciret würde, welches aber dahero und so viel desto unzulässiger, als die Einem pertinens auflebende jagens-gerechtigkeit, als ein indivisibles stück kenntlich angesehen werden muß; solchemnach so erklären und Befehlen Wir hierdurch gnädigst ernstlich, und wollen, daß künfftighin die jagden, dem alten Herkommen gemäß, Bezogen,

und falls dergleichen einem Hause oder pertinentz anklebende gerechtsfähme an mehrere verkauffet, und transportiret, obsonsten unter mehrere vertheilet würde, alsdan dennoch die Jagdt mit Hundten nicht anderster, als durch einen von denen sämtlichen interessirten und Eigeneren anzusehenden Sambt-Jäger Bezogen, fort sölchergestalt, und nicht andruff, Bey einer geld-straffe von 10 goldgülden, verhaubts Bestraffet, auch abnahm deren Flinten, und Jäger-horns, forth todtgeschessen deren Hundten, exerciret werden solle. Allermaßen dan jedes erthe Beampten, Richteren, Vogtgraffen, Jägeren, und forst-Bedienten, auch Bögden und Trohnen hiermit gnädigst anbefohlen wirdt, auff dieses Oberliches verbott und gebott nicht allein fleiff und fezt zu halten, und dessen Einhalt, Bey vermeidung Unserer höchster Ungnade, Eitterlich nachzukommen, sonderen auch daran zu seyn, daß gegenwärtige Unsere gnädigste willens-meynung, zu männiglichem wissenschaft, von denen Gangelen überall verkündiget, und gehörigen erthe affigiret werden solle. Urkundt Unsere gnädigsten Handtzeichens und hierbey getruckten geheimen Gangley-Insiegels.

Mergentheim den 26. Novembris 1739.

Clement August
Churfürst.

(L. S.)

Nr. 27.

Decretum Synodale de titulo ordinationis patrimoniali, de 5. Nov. 1742.

Clemens Augustus Dei gratiâ Archi-Episcopus Coloniensis, etc. Episcopus Hildesienensis, Paderbornensis, Monasteriensis et Osnabrugensis etc.

Cum ex eo, quod complures ad Sacros Ordines evehi cupiant pro sua potius, quam Ecclesiae utilitate, et undique errantes ubique desideres, ac celebratione Missarum veluti quaestum faciant, Sacerdotium vilipendio, et Ecclesia scandalis exponatur. Nos, quibus curae esse debet, decorem Domus Domini, et Sacerdotum ejus in omnibus studiosissime promovere, hujusmodi malis, ex Pastoralis Officii Nostri debito, quantum adjuvante Domino possumus, mederi, eorumque scaturiginem obstruere volentes, omnibus ad Titulum Patrimonii seu certarum Missarum Ss. Ordines suscipere desiderantibus in Dioecesi Nostra Monasteriensi subjectas Regulas Ssti. Concil. Trident. conformes, observandasque praescribimus.

Prima.

Siquidem Sacerdotalis nominis Sanctitas jubet, plenam diligentiam et explorationem sinceram, illos in Clericorum sortem, et ad Divinum Minis-

teriam deligere, qui eam pietatem, morumque Sanctimoniam factis ostenderint, quam per ir retractabilis status assumptionem pollicentur, ante omnia ordinamus, ut Clerici ad titulum a Nobis, seu Vicario Nostro in Spiritualibus Generali pro sua ordinatione specialiter erigendum et approbandum, promoveri cupientes afferant Litteras testimoniales vitae suae ac morum, frequentioris ad Communionem Corporis Christi accessus, conversationis, atque propensionis ad vitam Ecclesiasticam, nec non Canonicae habilitatis, clausas et sigillatas ab eo, quem in studio Theologico seu jure Canonico audiunt, seu audiverunt Professore: et tam a Parocho suo, sub cujus parochia ultimos tres annos habitaverunt, tam si forsan ultimis temporibus alibi commorati fuerint, a Decano rurali seu Christianitatis, aut hujus loco, a Parocho loci, et a Professoribus suis, quibus omnibus et singulis sedulam super praemissis inquisitionem commendamus, eorundem conscientiam desuper onerantes.

Secunda.

Quoniam titulus patrimonialis (sub quo omnem illum intelligimus, quem Clerico ad sacros Ordines promovendo, pro victu inde habendo assignari permittitur) in Sacro Concil. Trid. non nisi dispensative pro iis, qui Ecclesiae aut utiles sunt, aut necessarii toleratur, clementissime volumus, ut illi, qui ad ejusmodi titulum sacro Subdiaconatus ordine initiari, atque ad caeteros promoveri cupiunt, non aliter admittantur, quam post exercitia Spiritualia saltem per sex dies peracta, et post biennale ad minimum in urbe Nostra Monasteriensi, aut in Academia sive Universitate quadam publica studium Theologiae Scholasticae aut morali, vel juri Canonico laudabiliter impensum, productis eorum Vicario Nostro in spiritualibus Generali, et Examinatoribus synodalibus morum atque studiorum suorum authentico Testimonio et praevio riguroso examine super eorum vocatione, vita ante acta et Canonica habilitate, ex quibus constet illos in Ecclesia Dei utiliter ministrare, et operari posse, ideoque dispensationis favorem mereri.

Tertia.

Nam vero hi Clerici ex dispensatione et benignitate extraordinariae admissi, incertis sedibus vagentur, suaeque vagationis instabilitate, presbyterialis dignitatis honorem obnubilent, Nos ad mentem Ss. Concil. Trid. antiquam Ss. Patrum disciplinam prae oculis habentis, intenti, volumus, ut ad supra memoratos titulos ordinari cupientes, suum, cui adscribi velint, aut commodè possint, Ecclesiae desiderium, non tantum, sed et earundem Ecclesiarum Rectorum mentem et judicium super modo Ecclesiasticas suas functiones exercendi, cultumque Divinum in aedificationem populi Christiani devotè promovendi in scriptis simul exhibeant, ut omnibus iis rite discussis, ordinari possit, quomodo quisque permanendo in Ecclesia, cui adscribetur, Officiis Divinis in Choro, diebus Dominicis et Festis assistere, ministerii sui assiduitate in Dei Salvatoris Nostri amore fervere, et quae in pervagatione reprehensibilia sunt, sub oculis et cura Rectorum religiosè vitare queat, jubentes eum in finem, ut ita promoti ab Ecclesia sua, cui adscripti sunt, ultra bimestre continuum, citra Nostram specialem permissionem, aut

Beispällisches Prov.-Recht.